

Haus der Selbstständigen · Jacobstr. 5 · 04105 Leipzig

Haus der Selbstständigen
Jacobstr. 5
04105 Leipzig
Tel.: +49 (0) 3 41 / 91 04 68 80
info@hausderselbststaendigen.info

Leipzig, 14. März 2025

MEDIENMITTEILUNG

Neue Expertise im Auftrag des Hauses der Selbstständigen: Erwerbshybridität und die Herausforderungen für Solo-Selbstständige

Unter dem Titel „Eine Statusfrage? Erwerbshybridität im Kontext der Solo-Selbstständigkeit“ ist jetzt eine neue Studie der [ArbeitGestalten](#) GmbH im Auftrag des Hauses der Selbstständigen ([HDS](#)) veröffentlicht worden. Darin analysieren die Autorinnen strukturelle Herausforderungen, die sich aus der zunehmenden Hybridisierung von Erwerbsformen ergeben. Sie benennen Ungleichheiten zwischen den Erwerbsformen und daraus resultierende Absicherungs- und Regelungslücken, die neue Ansprüche an die regulatorische Gestaltung der sozialen Sicherungssysteme stellen.

Die Grenzen zwischen abhängiger Beschäftigung und Selbstständigkeit verschwimmen zunehmend: Immer mehr Menschen kombinieren beide Erwerbsformen oder wechseln flexibel zwischen ihnen. Im Idealfall kann in der Erwerbshybridität von der sozialen Absicherung in der Hauptbeschäftigung und der Autonomie der Selbstständigkeit zugleich profitiert werden. Oft ist das Ganze aber etwas komplizierter. Welche Auswirkungen hat Erwerbshybridität also auf soziale Sicherung, Arbeitsrecht und Steuerregelungen? Diesen Fragen ging die Expertise der Beratungseinrichtung ArbeitGestalten GmbH im Auftrag des HDS nach.

In ihrer durch das Bundesministerium für Arbeit und Soziales (BMAS) geförderte Studie analysieren die Autorinnen Katrin Mauch und Cosima Langer strukturelle Herausforderungen, die sich aus der zunehmenden Hybridisierung von Erwerbsformen ergeben. Die Expertise zeigt: Während Flexibilität vielfältige Chancen bietet, führt sie gleichzeitig zu erheblichen Absicherungs- und Regelungslücken im Sozial-, Arbeits- und Steuerrecht.

Das Projekt „Haus der Selbstständigen“ wird im Rahmen des Programms „Zukunftszentren“ durch das Bundesministerium für Arbeit und Soziales und die Europäische Union über den Europäischen Sozialfonds Plus (ESF Plus) gefördert.

Gefördert durch:



„Die klassische Trennung zwischen abhängiger Beschäftigung und Selbstständigkeit passt immer weniger in die arbeitsmarktpolitische Realität vieler Erwerbstätiger“, so die Autorinnen. „Unsere Analyse zeigt, dass hybride Erwerbskonstellationen bisher in der politischen und institutionellen Gestaltung weitestgehend unberücksichtigt bleiben.“

Zentrale Erkenntnisse der Expertise in Kürze:

- **Absicherungslücken:** Viele erwerbshybride Selbstständige fallen durch das Raster der sozialen Sicherungssysteme.
- **Regelungslücken:** Das bestehende Sozial- und Arbeitsrecht ist nicht ausreichend an hybride Erwerbsformen angepasst.
- **Ungleichheiten zwischen Erwerbsformen:** Abhängig Beschäftigte und Solo-Selbstständige haben oft ungleiche Zugänge zu sozialen Sicherungssystemen.
- **Finanzierung der sozialen Sicherungssysteme:** Die wachsende Erwerbshybridität stellt das bisherige Finanzierungsmodell sozialer Sicherung vor Herausforderungen.

Die Expertise liefert damit eine wichtige Grundlage für die arbeitsmarktpolitische Debatte und zeigt konkrete Handlungsbedarfe für eine zukunftsfähige Regulierung von Solo-Selbstständigkeit und hybriden Erwerbsformen auf.

Die vollständige Publikation steht [hier](#) als PDF zur Verfügung.

Pressekontakt:

Katrin Mauch
ArbeitGestalten GmbH
katrin.mauch@arbeitsgestaltengmbh.de
030- 280 32 08 -75

Über das Haus der Selbstständigen

Das Haus der Selbstständigen eröffnet neue Zugänge zu Information und Beratung sowie zur analogen wie virtuellen Vernetzung von Interessengemeinschaften (Solo-)Selbstständiger, gefördert durch das BMAS. Das Teilprojekt der ArbeitGestalten GmbH innerhalb des Hauses der Selbstständigen forscht zu Solo-Selbstständigkeit in Deutschland. Das Ziel ist mehr Erkenntnisse zur Erwerbssituation und Lebenslage von Solo-Selbstständigen und der Verbreitung in den unterschiedlichen Branchen zu gewinnen.